

# 175 Milliarden Parameter

ChatGPT – eine Künstliche Intelligenz, die scheinbar Antworten auf all unsere Fragen gibt. Doch was steckt eigentlich dahinter und wo liegt der Nutzen von Chatbots für Unternehmen?

**G**rundsätzlich handelt es sich bei der von OpenAI entwickelten Software ChatGPT um eine Künstliche Intelligenz (KI), die mithilfe eines sogenannten „Optimizing Language Models for Dialogue“ einen natürlichen Sprachgebrauch simuliert. Ihr Wissen bezieht die KI dabei aus einer Informationsbasis mit mehr als 175 Milliarden Parametern. Die erste KI dieser Art ist sie nicht, jedoch wohl die mit dem größten Impact auf die Awareness von Forschung und Wirtschaft.

In den vergangenen Jahren ist die technologische Entwicklung rund

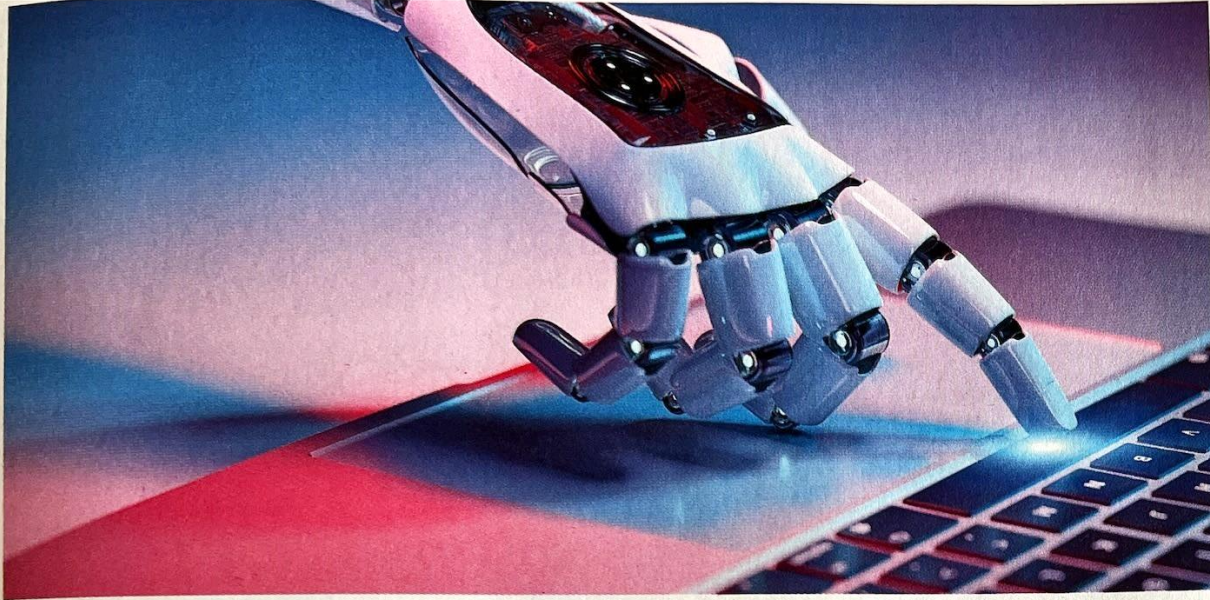
um das Thema Künstliche Intelligenz rapide vorangeschritten. Dabei sind die grundlegenden Modelle und Theorien bereits seit Jahrzehnten bekannt. Heute erlauben Computer mit enormen Rechenleistungen die tatsächliche Umsetzung und Anwendung. Nun gilt es, auch passende Anwendungsfälle für den Einsatz von KI zu entwickeln – bevorzugt in einem wirtschaftlichen Kontext.

Schon 2016 gab es einen KI-Chatbot, der für Aufsehen sorgte: Tay.ai von Microsoft. Diese KI war darauf trainiert, über Twitter mit der Community zu chatten, dabei sollte sie von

anderen Usern lernen und sich stetig weiterentwickeln. Das Experiment hat keine 24 Stunden funktioniert, dann musste Microsoft das Tool wieder abschalten. Nach einigen harmlosen Tweets wendete Tay.ai das an, was sie über die ungefilterten Tweets anderer Nutzer lernte: Rassismus, Fake News und Hetze.

Zwei wichtige Lektionen über KIs lassen sich daran sehr einfach veranschaulichen: KIs sind nicht diskriminierungsfrei und es gibt keine Garantie für wahre Aussagen. Die Systeme sind nur so gut, wie die Trainingsdaten, mit denen sie lernen. ChatGPT berücksichtigt dies und hat verschiedene Sicherungsmechanismen eingebaut. So werden einige Themen von der KI komplett gesperrt und auch die Trainingsdaten werden sehr genau ausge-





Fotos: Adobe Stock/sdecoret, PROMAGAZIN

KI-Chatbots sind nur so gut wie die Trainingsdaten, mit denen sie lernen.

wählt - frei von Fehlern ist aber auch diese KI nicht. Die sehr natürliche Sprache im Textfluss macht es nur noch schwieriger, falsche Informationen zu erkennen. Mit diesem kleinen Exkurs zu KI-Chatbots betrachten wir ihre Anwendung in der Wirtschaft.

Hier gibt es bereits Beispiele in der Umsetzung, wie die SAP Conversational AI. Dieser Chatbot ist in die ERP-Umgebung von SAP integriert und erlaubt einen 24-Stunden-Kundensupport auf Basis von Echtzeitdaten aus der eigenen Datenbank. Auch gibt es bereits einige KI-gestützte ERP-Systeme, die bei der Auswertung der Unterneh-

mensdaten helfen, Prognosen erstellen, Vertriebsdaten analysieren und bewerten und Mitarbeitern komplexe Informationen und Zusammenhänge vereinfacht aufbereiten.

Durch die verhältnismäßig kleinen und kontrollierten Datenmengen lassen sich die beschriebenen Risiken stark reduzieren. Auch in anderen wirtschaftlichen Feldern werden KIs bereits erfolgreich eingesetzt. In der Logistik optimieren sie Lieferketten oder Verpackungs- und Kommissionierungsprozesse und im Finanzsektor übernehmen sie komplexe Prognosen und Zahlungsabwicklungen. Häufig wird dabei auf Arbeitsfelder ge-

schaute, die sehr normengetrieben agieren und wenig Spielraum für Kreativität zulassen. Die Potenziale zum Ressourcensparen sind für Unternehmen sehr groß. Schon jetzt gibt es Studien, die belegen, dass Unternehmen, die KI einsetzen, einen Wettbewerbsvorteil haben. Die Einstiegshürden sinken immer weiter, sodass sich Unternehmen frühzeitig mit den Chancen und Risiken auseinandersetzen sollten.

*Thorben Heinrichs*



### Zur Person

Thorben Heinrichs ist Projektleiter des Digital Hubs Heilbronn-Franken und Geschäftsführer der hfcon GmbH & Co. KG.